



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

86. 1636.

1636

Aus Lüttich / 26. April.

Die Bürgerschaft allhier ist wieder vereinigt / vnd haben sich einhellig resoluiert / ehe lieber alle zu sterben / als Volck einzunehmen / biß dato ist man mit dem Bischoff von Dinabrück / so zu Hoy als Deputirter vnfers Princens residiret / in Handlung gewesen / haben sich aber nicht können vereinigen / alle Thumbherrn von S. Lamprecht seynd entlauffen.

Unsere Soldaten haben einen Anfall auff Jean de Werths Volck gethan / vnd 60. niedergemacht / solches sol täglich mehr geschehen / also daß wir nun offenbahre Feinde seynd.

Die meiste Macht von Jean de Werth liegt zu Sare / Tilen vnd Zemeppe eine Stunde von hier / hat darneben eine Brücke vber die Maas geschlagen / vnd beginnt sich zu verschangen / vnd Approchien zu machen / vnser geworbene Trouppen zu Ross vnd Fuß liegen zu S. Agidio, auffm Berg Aux Chartreus, Joupie, S. Laurentio vnd andern Orten / zu Agidio ist Alarm gewesen / die Croaten aber haben sich auß bald müssen retirieren.

Wasricht ab Todem.

Der Graff Pompeo ist den 18. Abends von hier außgeritten / mit ungefehr 100. Pferde vnd etlichen zu Fuß / hat sein Volck bey Sutare in ein Hinterhalt gelegt / vmb die Keyserl. heraus zu locken / welche auch von Sutare vnd Susteren auff ihn außgefallen / worauff der Hinterhalt mit solcher Couragi hersür gebrochen / daß sie die Keyserl. zu rück geschlagen / vnd biß vor die Pforten verfolgt / 2. Capitän vnd etliche Soldaten todt schlagende / kamen also hier wieder an / brachten 19. Pferde / ein Capitän vnd Leutenant zu Fuß neben einem Cornet mit herein / were der Graff stärker gewesen / solte er Sutare wol einbekommen haben.

Wir halten mit Jean de Werth gute Einigkeit / seine Officier kommen täglich hier einzukauffen an / dörffen aber keine Provision von hier außführen / vnser Partheyen gehen täglich auß / vnd

(7)

brin

bringen gute Beuten ein / haben verschiene Woche 3. Parteyen geschlagen.

Wassent/27.

Verschiene Montag war hier etwas Alarm/weil die Bürger vnd Soldaten an Bloemar Pfort auff einander schossen / dadurch die ganze Bürgerschaft in die Waffen kommen / vnd wurde ein Officier der Soldaten gequetschet vnd ein Soldat todt geschossen.

Auff Graff Wilhelms von Nassaw Läger zu Brienem/

30. Aprilis.

Nach dem vnser Volk das Hornwerck vor der Schanze ubermeystet / hernach vordes Fandes halben Mondens nach der Schanze approchirt / vnd stets mit grossen Canonen schossen / das sie sich nirgends dorfften bloß geben / auch schende / das so viel Volcks nach den Aussenwercken marchirete / den seine Gn. 22. Comp. vnter dero Obr. Leut. Eustachius Pichler dahin commandirte / haben die in der Schanz versucht / mit Jhr. Gnaden den 25. in Gespräch zu kommen / worüber sie 2. Deputirte heraus gefandt / vnd wir 2. nach der Schanz / doch weil sie nichts anders begehret / denn nur an commandor zu Cleve vnd nach Gelder zu senden / ihnen zu helfen / ist es ihnen ganz abgeschlagen worden / als denn die Geisel beyderseit wieder an ihren Ort kommen / darauff ist gefolget / das Graff Wilhelm endlich den 28. Ordre geben / die Belägerete mit Gewalt anzugreifen / zu welchem Ende abends vmb 5. vhr in die Approchen vnterm Commando Hr. Mauricens 2000. auferlesener Mann marchiret vmb zu bestimmter vhr das ihrige zu thun / wurden auch 12. Schlouppen mit Matrosen vnd Musquetierern an der Brücke herab zu kommen / bereit gemacht / auch ward Ordre gegeben / das man darueben etliche Schlouppen mit aufhangenden Lunden sollte herab treiben / vnd mit allen Trommeln in Läger Alarm schlagen / als die in der Schanz diese Preparatoria gewahr worden / haben sie ihre Hütte auffgesteckt / vnd vmb Accord geruffen / welches Graff Wilhelm angezeigt worden / so sein Gezelt der Schanz gegen vber hat lassen auffschlagen / darinnen er / Herr Kurger Hoygens, der Colonel

sonell Bonbergen vnd andere vornehme Personen waren / damit sie den Anfall mit könten ansehen/vnd nach gelegenheit Ordre geben.

Hierauff seynd 2. Capitän/ Boekop vnd Cleeff herauß kommen/vnd von den vnsern Sergeant Major Huygen vnd Capitän Eyre von den vnsern hinein gangen/also daß endlich der Accord den 29. getroffen/worauff der Subernator dato 5. in 600. Mann starck vnter 10. Fähnlein mit vielen stechen vnd gequetschten anhaezogen/ so bald sie herauß gewesen/ist eine Comp. der vnsern hinein gerückt/ 200. Mudden Kocken/40. Mudden Haber/etliche Mudden Gerste/ 100. Tonnen Pulver/Kugeln/Lunten/Zufangeln vnd anders seynd darinnen gefunden.

Arnhem/2. May.

Welcher gestalt durch kluge Belägerung des Prinzens von Brancien vnd Graff Wilhelms von Nassaw die Schenkenschans per Accord vbergangen/ ist bekant / an Ammunition vnd Divers hat es ihnen nicht/aber an Soldaten vnd Medicamenten gemangelt/vor der Belägerung seynd vber 1100. Soldaten darinnen gewesen/darvon die meisten wegen mangel Medicamenten an den empfangenen Schäden gestorben/also daß der Kirchhoff vnd ein gut theil des Walles herumb/voller Toden gelegen/man hat befunden/ daß die Schanze nicht so starck gewesen/ als man gesaget/ denn die Soldaten meist in Aussenwercken gelegen / vnd die Schanze allein mit Schildwachen vnd wenig Soldaten besetzt behalten / dem Feind ist zugelassen worden/ daß sie allen in der Schanz befundenen Haußrath außser dem Fort haben mögen verkauffen/ vnd haben ein Bette vor 1. Reichshaler verkaufft/anders nach Advenant. Die Wälle am Werth seynd durch schiessen so durchlöchert/ daß man mit einem Pferde darauff vnd herunter kan reiten. Die Span. haben zu Cleve alle ihre Mobilien eingepackt/ vnd seynd mit fort. Einen Todten/so vor 4. oder 5. Tagen in der Schanz begraben worden/haben sie wieder aufgegraben vnd mit genommen/man meynt/das es der zweyte Subernator gewesen.

Bergen

Bergem ob Soom / 1. dito.

Weil der Cardinal Infante befunden / daß bey den Herrn
Staden die Licentien über alle offende Wahren und Ammunition
gespartet und verkortet / hat / wie Schreiben melden / wieder zugelas-
sen / daß alle Französische Wein / Wahren und andere Kaufman-
schafften ungegen frey eingebracht werden.

Dinnen Nemunde und Venloe seynd vndingst vnterschiede-
ne Convoyen mit aller Notdurfft von Herogenbusch bracht /
noch dem auch die Landleute vergangener Sommer müß all ihr
Gutredig in selbe Städte geschickt / vnd nun gerne wieder heraus
hätten / müß es doch noch zur Zeit darinnen bleiben.

Der Herr Mannacker ist verschiene Woche hiehero kom-
men / vntz wegen der Herrn Staden zu verordnen ein Hoefstbanck
cke gegen das Hoefstbancke von Breda / da die in der Weyerich
Herogenbusch sollen müssen erscheinen / darzu 7. Mann gestellet
seyn.

Man vernimbt / daß der Cardinal Infante noch krank / vnd sich
eine Zeitlang beschwegen nicht offentlich sehen lassen.

Ambsterdam / 3. May.

Capitan Cornelis Glas Kastvogel vntern Herrn Directorn /
hat verschiener Donnerstag vor diese Stadt 2. Duffkirchner Kö-
nigs Fregatten einbracht / so er vnter Norwegen erobert / jegliche Fre-
gatte ist mit 2. Metallknen / 6. Steinstücken / vnd mit 12. baar Au-
den zu sampt 80. Mann mündret.

Den 28. passato seynd auch durch 2. der Directorn Schiffe als
Capitan Johann Verdicus vnd Capitan Adrian Schwarz / eine
Fregatte von Duffkirchen mit 6. Stück / vnd einen neuen Fluze
mit Salt ohngescht 150. Last groß / die der Feind vnt den vnsern
bekommen hat / einbracht.

Verschiener Dinstag Morgens haben die Spar. die Schanze
S. Jacob an Komenssteinischen Damb mit flürmsinder
Hand eingenommen.

E N D E.